

Die Görlitzer Fama
erscheint jeden Sonnabend
und Montag Nachm. 2 Uhr
und Donnerstag früh in der
Buchdruckerei des Verlegers
Obermarkt Nr. 134.



Öffentliche und Privat-
Anzeigen werden für das
Sonnabends- und Montags-
blatt bis 9 Uhr, für das Don-
nerstagsblatt aber bis Mitt-
woch Mitt. angenommen.

Görlitzer Fama mit Anzeiger.

Nr. 72.

Sonnabend, den 23. Juni

1849.

N u n d s c h a u.

Berlin, 22. Juni. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Baden und der Pfalz zeigen durch den Gang der Operationen, daß das Ziel der verbündeten Truppen dahin gerichtet zu sein scheint, die Rebellen in der Umgegend von Mannheim zusammenzutreiben und sie durch Umgehung dort nach Möglichkeit einzuschließen. Die Umgebung war bereits soweit vollendet, daß den Rebellen nur noch der nördliche Theil der badisch-württembergischen Grenze zur Flucht offen blieb. Die Truppen haben sich bis jetzt überall mit großer Brauere geschlagen. Preußens Söhne auch hier voran.

Das württembergische Ministerium hat endlich den Forderungen seiner Pflicht u. Obre Gehör geben müssen, und ist zu dem Entschlusse gekommen: die Reichsversammlung nebst Regentensammlungen gewaltsam aus dem Thor zu bringen, wenn binnen 24 Stunden kein freiwilliger Weggang stattfindet. Freiwillig wollen die Regenten und Vertreter Deutschlands Stuttgart aber nicht verlassen. Es gefällt ihnen, in den dortigen Schänklökalen herumzutagen und ihre im ächten Carnivalsstyl abgefaßten Decrete ins Land zu schleudern. Wegen verlagter Aufenthaltsgelaudniß ist der Minister Römer zum Hochverrätther an der deutschen Nation erklärt und hat seinen Lohn dahin. — Schon wieder ein gerechtes Opfer des Verraths, der Treulosigkeit, der Buhlschaft mit der Revolution und der Feigheit, ihre Consequenzen nicht zu wollen. Hr. Römer war zu revolutionär, als der Convent von Frankfurt nach Stuttgart verlegt wurde; „edle Männer“ hatten ihn aus ihrer Gemeinschaft gestrichen; er hat nach seinem Fürsten nun auch die Revolution verrathen und ist wieder ebenbürtig geworden, um in dem Invaliden-Corps in Gotha mitzutagen.

Dresden, 18. Juni. Nach dem Briefe eines Geschäftsreisenden aus Sachsen hat dieser den ihm persönlich bekannten Schirner hinter Kaiserslautern auf der Flucht getroffen. Schirner hat die Kleidung eines Bergmannes getragen, über den schlechten Stand seiner Sache leidenschaftlich sich ausge-

sprochen und, daß er jemals ihr sich ergeben, verweigert.

Ein Brief aus Mainz vom 16. Juni Abends 4 Uhr besagt: Soeben geht die Nachricht ein, daß die Stadt Mannheim von den preussischen Truppen genommen sei. Die Stadt wurde von der Rheinschanze aus mit Granaten beworfen und nach geringem Widerstande von den Truppen besetzt.

Speier, 14. Juni. Die provisorische Regierung der Pfalz hat sich mit Allem, was ihr angehört, und sämtlichen Truppen in das Neustädter Thal, nach Frankenstein und Neustadt selbst, zurückgezogen und beabsichtigt, sich dort gegen feindliche Angriffe auf's Neue zu vertheidigen.

Lübeck, 18. Juni. Das am heutigen Tage von St. Petersburg in Travemünde angekommene Dampfschiff „Alexandra“ ist am 15. d. M. bei Dago einer russischen Flotte, von 10 Schiffen, so wie am 17. bei Bornholm 4 schwedischen Kriegsschiffen begegnet.

Wien, 20. Juni. Die Franzosen wurden unter Macdonald von den verbündeten österreichisch-russischen Truppen unter Suwarow in einer stürzigen Schlacht vom 17. bis 19. Juni 1799 an der Trebia bei Piazzenza geschlagen. Diese historische Notiz hat F. B. W. Baron Haynau zu einem kurzen und begeisterten Armeebefehle benutzt, worin er den k. k. Truppen die Hoffnung ausdrückt, daß nach dem Umschwunge eines halben Jahrhunderts der Jahrestag jenes glänzenden Sieges auch sie zu gleichen Heldenthaten aneifern werde.

Um die durch den Genuß des verdorbenen Trinkwassers bei der Armee in Ungarn eintretenden Krankheiten zu vermindern, soll jedem Regiment eine Filtrireinrichtung beigegeben werden, welche in einem Faße besteht, wo oben eine dicke Lage Schwämme angebracht ist, in welcher Schmutz, Steinchen zc. zurückbleiben, dann eine Lage Kohlen und endlich eine Lage Sand, so daß das Wasser ganz rein durchfließt, und dann weniger Erdtheile enthält, als das gewöhnliche Quellwasser. Es genügt, wenn die Filtrireinrichtung von Monat zu Monat re-

novirt wird, indem man eine frische Lage Kohlen giebt und die Schwämme reinigt. Das Seineswasser in Paris wird auf ähnliche Art mit den besten Erfolgen filtrirt.

Ein Privatschreiben aus Syrmien schildert den jetzigen Zustand Neusatz's als einen gräßlichen. Nachdem sich nämlich die Magyaren am 12. früh 3 Uhr nach der Schlacht vor Neusatz in die Peterwardeiner Festung und Vorwerke zurückgezogen, eröffneten sie ein schreckliches Bombardement auf Neusatz. Kein Stadtviertel blieb verschont, alle Kirchen und Gebäude sind jetzt Ruinen. Die Einwohner durch das viele Nachtwachen ermüdet, haben sich, ungeachtet die Schlacht vor der Stadt die Nacht fortbauerte, zur Ruhe begeben und als das Bombardement begann, flüchteten alle in Nachtkleidern und zumeist barfuß, ohne etwas von ihren Habseligkeiten retten zu können, in das Lager des Banus. Viele verloren während der Flucht ihr Leben, theils von Kugeln getroffen, theils unter den zusammenstürzenden Mauern begraben.

Wien. Sämmtliche Offiziere, welche am Tage der Ermordung des Kriegsmin. Latour im Kriegsgedäude die Wache hatten und der Pflichtverletzung überwiesen werden konnten, sind mehr oder weniger hart bestraft und wird ihre Verurtheilung, wie eine Reihe mehrerer anderer, in Wiener Blättern veröffentlicht.

London, 17. Juni. Aus New-York wird wieder von einem furchtbaren Schiffbruch gemeldet. Wie vor einigen Wochen die „Gannah“ so ist am 10. Mai das Emigrantenschiff „Maria“ von Limerick nach Quebec bestimmt, auf schreckliche Weise verunglückt. Am genannten Tage begegnete die „Maria“ 50 englische Meilen von St. Pauls einem ungeheuern schwimmenden Eisfelde. Der Versuch, dasselbe zu passiren, mißlang; mitten in der Nacht stieß ein Eisberg den ganzen Bug ein, die See stürzte wie ein Katarakt in den Raum, und unter dem Todesgeschrei der unglücklichen Zwischendecks-Passagiere sank das Schiff fast augenblicklich. Von 121 Personen konnten nur 9, die eben auf dem Deck waren, sich aufs Eis retten; der Steuermannswache gelang es, in ein Boot zu flüchten und jene 9 aufzunehmen. Nachdem sie einen Tag in schneidender Kälte auf der See umhergetrieben waren, wurden die Geretteten von einer englischen Brigg aufgenommen. Der Kapitain der „Gannah“, der mit dem Boote sein sinkendes Fahrzeug im Stich ließ, ist vier Tage später halbtodt von einer englischen Bark aufgenommen worden.

Heilmittel der Cholera.

Mehrere Pariser Journale enthalten den folgenden Brief, den Dr. Bonet, erster Arzt der Con-

ciergerien, ihnen zugesandt hat: „In einem Augenblicke, wo die Bevölkerung von Paris durch die Cholera bezimirt wird, halte ich es für gut, meinen Mitbürgern und besonders den Ärzten, meinen Kollegen, mitzutheilen, daß es mir bei einer großen Anzahl von Personen, bei denen die Cholera schon den höchsten Grad, nämlich Stillstand des Herzklopfens und des Pulses und einen Anfang zur Blausucht (cyanose) erreicht hatte, geglückt ist, die Thätigkeit des Herzens zurückzurufen und die Cyanose aufhören zu lassen, indem ich dem Kranken 4 Tassen von einem warmen, mit Zucker versüßten Aufguß von Lindenblüthe, Münze, Melisse, Cammillen, Fenchel &c. und zwar immer in Zwischenräumen von einer halben Stunde eine Tasse voll verordnete. In jede Tasse schüttelte ich 4 Tropfen flüchtiges Alkali (alkali volatile), so daß der Kranke in zwei Stunden 16 Tropfen davon nahm. — Die Wirkung davon ist fast augenblicklich; der Puls fängt sogleich an erst unregelmäßig und dann stärker zu schlagen; der cyanische Zustand verschwindet; der Körper, das Gesicht und die Glieder bedecken sich mit einem starken, warmen und überflüssigen Schweiß, und in einigen Stunden befindet sich der Kranke außer Gefahr. Zuweilen ist es nothwendig, die zu starke Sekretion mit Blutentziehungen zu bekämpfen. Ich füge diesem Mittel den Gebrauch von Handbädern in sehr heißem Wasser, einem Glas Weinessig und etwa 300 Grammen von Senfmehl für 16 oder 20 Minuten hinzu; auch lege ich ein erhitztes und in Flanell eingewickeltes Bügellein auf die Herzgrube. Opiumpräparate, innerlich gebraucht, waren der so wünschenswerthen und nützlichen Sekretion nur hinderlich. Ich vernachlässige auch die andern von meinen Kollegen angewendeten Mittel nicht, wie z. B. Reibungen &c. Alle Ärzte wissen, daß der innere Gebrauch des flüchtigen Alkali das Heilmittel war, dessen sich Bernhard de Bissen gegen die Blausucht, die von einem Wiperbiss entstanden war, bediente. Sollte vielleicht gar einige Analogie zwischen den Wirkungen des Wipergiftes und dem Cholerastoffe stattfinden?“ Wir halten es für eine Pflicht der Presse, diesen Brief auch in Deutschland zu verbreiten. Möge das darin empfohlene Heilmittel dazu beitragen, den Verheerungen dieser Seuche ein Ziel zu setzen. (Schles. Btg.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) J. Georg Letich, Häußl. zu D. Moys, u. Frn. Marie Hof, gb. Kretschmer, S., geb. d. 5., get. 12. Juni, Joh. Carl Ernst. — 2) Wfr. Joh. Gottl. Zachmann, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Joh. Frieder. gb. Melzer, Z., geb. d. 29. Mai, get. d. 15. Juni, Marie Elise. — 3) J. Gottfr. Rablmann, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. J. Christ. Car. gb. Wagner, S., geb. d. 31. Mai, get. d. 15. Juni, Carl Otto. — 4) J. Glieb. Kutsche, B. u. Lohndrucker allh., u. Frn. Joh. Eleon. gb. Bundesmann, S.,

geb. d. 15. Mai; get. d. 17. Juni, Carl Friedr. Wilhelm. — 5) F. Carl Glieb. Lettsch, Inw. in Rd.-Roys, u. Frn. Marie Hof. geb. Söer, S., geb. d. 23. Mai, get. d. 17. Juni, Friedr. Wilhelm Ernst. — 6) F. Kraug, Wilh. Seltentreich, B. u. gewes. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Herrmann, S., geb. d. 30. Mai, get. d. 17. Juni, Henriette Auguste. — 7) F. Glieb. Schwarz, Inw. allh., u. Frn. Marie Dor. gb. Wünsche, S., geb. d. 7. get. d. 17. Juni, Joh. Pauline. — 8) F. Gottfr. Fiege, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Anna Hof. gb. Heinrich, S., geb. d. 9., get. d. 17. Juni, Joh. Friedr. Wilhelm. — 9) Carl Aug. Fleischer, Buchnergef. allh., u. Frn. Genr. Amalie Bertha. — (Christkathol. Gem.) 1) Franz Anton Soban, Tuchbereitergef. allh., u. Frn. Marie Hof. gb. Wiedler, S., geb. d. 29. Mai, get. am 8. Juni, Emilie Aug. Bertha. — 2) Hr. Julius Lehmann, B. u. Tapez. allh., u. Frn. Christ. Emilie gb. Rönning, S., geb. am 7., get. am 17. Juni, Marie Bertha.

Getraut. 1) Mr. Carl Julius Kerling, B. u. Glaser allh., u. Igfr. Veronica Marie Figner, Peter Figners, herrschaftl. Kutschers u. Inwohner in Fraustadt, ehel. alt. S., get. d. 4. Juni in Fraustadt. — 2) Friedr. August Kiebel, Gefreiter vom Stamm der Escadron des 1. Bat. 6. Landw.-Regim., u. Igfr. Joh. Juliane Thamm, weil.

F. Glieb. Thamm, Zimmermanns in Schmiedeberg, ehel. jüngste S., get. d. 18. Juni. — 3) F. Gottl. Ernst Meier, Inwohner allh., u. Joh. Leon. Gloßmann, weil. F. Christ. Gloßmanns, Inw. allh., nachgel. ehel. 2. S., get. d. 18. Juni.

Gestorben. 1) Mr. Carl Aug. Prüfer, B., Fischer u. Tuchmachergef. allh., gest. d. 12. Juni, alt 47 J. 10 M. 27 S. — 2) Hr. Herm. Gust. Thoma, der Forstwissensch. Westf. allh., weil. Frn. Carl Wilh. Thomas, brauber. B. u. Gasthofsbes. allh., u. Frn. Renate Louise gb. Dollmann, S., gest. d. 10. Juni, alt 34 J. 9 M. 15. S. — 3) Hr. Rudolph Leop. Herm. Gläner, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Wilhelm. Adolphine gb. Thieme, S., May Erdmann, gest. d. 9. Juni, alt 2 M. 14 S. — 4) Frn. Friedr. Christ. Gengels, B. u. Fabrikbes. allh., u. Frn. Christ. Charl. gb. Schubert, S., Charlotte Marie, gest. d. 13. Juni, alt 17 Tage.

Görliger Getreide-Preis vom 21. Juni.

Der Scheffel	Weizen		Koggen		Gerste		Hafer	
	Al	Sr. N	Al	Sr. N	Al	Sr. N	Al	Sr. N
Höchster . . .	2 23	9	1 2	6	— 25	—	— 18	9
Niedrigster . . .	2 15	—	1 —	—	— 22	6	— 16	3

Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle Nr. 218 zu Langenau, abgeschätzt auf 300 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einkaufenden Taxe soll am 19. October 1849 von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 9. Juni 1849.

Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung.

Gerichtliche Wein = Auktion.

Mittwoch, den 11. Juli c., Vormitt. von 10 Uhr ab, werden im Cöllig-schen Brauhofe Petersgasse Nr. 277 hieselbst die zur Kaufmann Bittschleschen Concurss-Masse gehörigen 98 Flaschen Champagner zu $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Duzenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden. Görlitz, den 18. Juni 1849.

Königl. Kreis = Gericht.

Gerichtliche Auktion.

Im gerichtlichen Auktions-Lokale, Züden-gasse Nr. 257 hieselbst, sollen:

- 1) die zur Schneiderstr. Henschuh'schen Concurss-Masse gehörigen Gegenstände, nemlich: 1 goldner Siegelring, 1 dergleichen Reifring und 1 blauer Stein aus einer Busennadel,
- 2) die Nachlass-Sachen des in hiesiger Straf-Anstalt verstorbenen Häuslers Ignaz Scheuner aus Herrmannsdorf, bestehend aus alten Kleidungsstücken,
- 3) diverse Pfand-Effecten, und zwar: 2 goldene Ketten, 1 dergl. Fingerring, 1 Paar dergl. Ohrringe, 9 silberne Löffel, 1 dergl. Zuckerzange, 1 eingehäufte silberne Taschenuhr, 1 Wand-Uhr, 2 große Wandspiegel, 1 Ambos, 1 Sperrhaken, 1 Blechofen, 1 großer Holzschlitten, 6 Stück Pferde-Kumte, 1 Tisch, 1 roth angestrichene Kade, 4 Bettstellen, 2 Paar Pantofeln, Kleidungsstücke und Hausrath, diverse Farbwaaren, Tabak, Sichorien, Leim, Schwefel, Blau-, Gelb- und Süßholz, Kreide, grüne und gelbe Erde, Bimsstein, Wasserblei, Alaun, Vitriol, Eisenbein, in großen und kleinen Posten zu 5 bis 90 Pfd., ferner: 4 Käpfchen mit Bleiweiß, 2,000 Stück Flintensteine und verschiedene andere Gegenstände,

Montag, den 9. Juli d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Görlitz, den 18. Juni 1849.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Sitzungen des Königl. Kreis-Gerichts werden von jetzt ab in dem Gerichts-Saal, im zweiten Stockwerk des Gerichts-Gebäudes am Heringsmarke gehalten werden, und zwar wöchentlich:

- 1) Mittwoch, von der Gerichts-Abtheilung für Straf-Sachen;
- 2) Donnerstag, von dem Herrn Einzelrichter für Vergehen und Polizei-Vergehen;
- 3) Sonnabends, von der Gerichts-Abtheilung für Prozeß-Sachen;
- 4) Jeden ersten Montag im Monat, von der Gerichts-Abtheilung für Ehesachen.

Die Sitzungen beginnen um 9 Uhr. Fällt eine Sitzung aus, so wird es durch Anschlag im Gerichtshause bekannt gemacht werden.

Görlitz, am 22. Juni 1849.

Königl. Kreisgericht.

Montag, den 25. d. M., Abends 7 Uhr, Versammlung des Vereins für gesetzliche Freiheit und Ordnung im Gasthose zum goldenen Strauß, wozu die geehrten Mitglieder von Görlitz und der Umgegend um so dringender eingeladen werden, da Donnerstag den 28. kein Verein stattfinden kann.

Görlitz, am 25. Juni 1849.

Der Vorstand.

Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 Rl. Preuß. in Besitz einer baaren Summe von ungefähr
Zweihunderttausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf beschallige, bis spätestens den 31. Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend Etwas zu entrichten hat.



Wir ersuchen die Redactionen der auf dem Continent neu erscheinenden Zeitungen, welche Inserate aufnehmen, uns ihre Prospekte einzusenden.

Lübeck, Juni 1849.

Commissions-Büreau.

Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Auf dem Fischmarkt Nr. 61 a ist eine Stube mit Möbel an einen oder zwei Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

Theater - Anzeige.

Sonntag zum ersten Male: Der artefische Brunnen. Große Zauberposse mit Gesang in 4 Akten von Käder. Schall — Fr. Geißhardt.

Montag, auf Verlangen: Die Frau Professorin. Ober: Stadt und Land. Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birchpfeiffer. Lindenwirth — Hr. Haase, Lorle — Frln. Boffenberger, als Gäste.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst

Joseph Keller (vormals Lobe).